

## Alke Stachler

wir möchten mit den toten reden, als wäre es. als würde es uns.  
oder sie. wir wollen sie berühren wie ein falter das licht, von  
allem gelöstes, gereinigtes berühren. wie etwas, das absolut  
schillert, aber. wir reden durch sie hindurch wie durch sand oder  
zucker, wir fassen ins. wir verstehen ihren frieden nicht, wir  
suchen sie in wäldern, im blut der nager, im schatten, erinnern  
der erde, tiefer, dass sie gegangen sind, dass sie. wir legen unsre  
ohren an marmor, senken uns bis an den rand unserer selbst,  
dass sie uns verlassen haben, fragen, fragen. sind sie ablösbar  
von allem, von dem tier, das der körper ist, bis an den rand  
unserer. egal, was es uns. kostet, oder sie.

aus: Alke Stachler, DÜNNER ORT, edition mosaik 2017, S. 31

**Lyrik plus X**  
**Ideen für den Unterricht**  
von lyrix, Bundeswettbewerb für junge Lyrik

**»wie ein falter das licht«,**  
Monatsthema Mai 2019 zu einem Gedicht von Alke Stachler  
und dem Bild »David und Goliath« von Orazio Gentileschi (1605/07)

- Textbesprechung
- Schreibimpulse
- Verknüpfung Exponat und Text

**TEXTBESPRECHUNG**

**Persönliche, erste Annäherung an den Text**

Der Text wird gemeinsam laut gelesen. Bevor über den Text gesprochen wird, stellt sich jede\*r Schüler\*in die Frage, welche Stelle sie\*ihn am meisten anspricht. Vielleicht, weil sie berührt, oder weil sie verärgert, oder weil sie (ohne erstmal genau zu verstehen, warum) irgendwie interessiert.

Jede\*r unterstreicht die entsprechende(n) Stelle(n) für sich und tauscht sich dann kurz mit der Nachbar\*in darüber aus.

Anschließend wird das Gedicht Vers für Vers/Satz für Satz durchgegangen. Zu jedem Vers/Satz wird die Frage gestellt: Hat sich jemand angesprochen gefühlt, hat jemand etwas darin gesehen, dass er\*sie interessant fand, ungewöhnlich, ärgerlich, traurig?

**Inhaltliche Annäherung an den Text**

Welches »Personak« gibt es in diesem Gedicht?  
Wie wird das »Wir« beschrieben? Was erfahren wir darüber?  
Wie steht dem das »Sie«, die Toten, gegenüber?  
Was ist das Anliegen des »Wir«? Was wird wie versucht?  
Wie ist die Beziehung zwischen Falter und Licht?  
Inwiefern spiegelt dies die Beziehung »wir«/»sie« wider?  
Welche Fragen lassen sich formulieren, auf die das Gedicht versucht, eine vorläufige Antwort zu geben?

Alle Fragen können helfen, sich dem Text anzunähern. Auf jede gibt es mehrere und immer wieder neue Antworten.

## Sprachliche Annäherung an den Text

Welche Stilmittel sind auffällig?

Beispiele:

- Abbrechende Sätze
- Wiederholungen
- Kleinschreibung
- Blocksatz

In Kleingruppen wird besprochen, wie diese Stilmittel wirken, was sie auslösen. (Inwiefern würde sich der Text ohne das jeweilige Stilmittel verändern?) Die Ergebnisse werden der Gruppe präsentiert.

Sollte es noch nicht durch die Schüler\*innen angesprochen worden sein, kann gemeinsam auch beispielsweise auf das Folgende eingegangen werden:

Wie wirkt es, dass das zunächst abgebrochene Sprechen am Schluss des Gedichts doch beendet wird?

Inwiefern **ist** es für den Text wichtig ~~ist~~, dass im letzten Vers das »Wir« und »Sie« zusammengeführt werden, die Trennung durch das »oder« aufgehoben wird, sie verwechselbar werden, etwas auf beide zutreffen kann? Was löst das aus? Ist das beruhigend? Ist das beunruhigend?

Wodurch wird trotz Blocksatz erkennbar, dass es sich um ein Gedicht handelt und nicht um eine (klassische) Geschichte?

Wieso ist das Bild des Falters am Licht poetisch stark? Eignet es sich als Titel?

Nachdem der Begriff der Metapher (falls nicht bekannt) erläutert wird, kann nach weiteren Metaphern gefragt werden (bekannte oder eigene). Zur Sensibilisierung der Sprachwahrnehmung kann bis zur nächsten Einheit die Aufgabe gestellt werden, Metaphern aus dem Alltag zu sammeln, die den Schüler\*innen in Songs, Werbung oder in Gesprächen begegnen.

## SCHREIBIMPULSE

Die Schüler\*innen überlegen sich in der Gruppe weitere Situationen, in denen jemand begonnene Sätze nicht beenden würde, vielleicht aus Angst oder aus Aufgeregtheit oder weil etwas schwierig zu beschreiben ist.

Anschließend verfasst jede\*r einen kurzen eigenen Text, in dem dieses Stilmittel angewendet wird und präsentiert ihn in der Runde.

Dann werden die Texte unter den Schüler\*innen getauscht.

Es soll erst versucht werden zu identifizieren, was der Impuls gewesen sein kann, aus dem das Sprechen im Text abgebrochen wird. Dann soll diese Intention umgedreht werden, indem die Sätze so beendet werden, dass der Text einen anderen Sinn bekommt. Die Schüler\*innen sollen versuchen, den Text als formbares Material zu sehen: Aus einem ernsten Text können sie einen witzigen Text machen, aus einem witzigen Text einen ernsten etc.

In Alke Stachlers Text geht es auch um eine Gegenüberstellung eines »Wir« zu einem »Sie«. In der Gruppe werden weitere solcher Gegenüberstellungen gesammelt, die die Schüler\*innen interessieren, etwa Schüler\*innen/Lehrer\*innen, Geschwister/Eltern, verschiedene Fangruppen oder Sportmannschaften.

In Zweier- oder Dreiergruppen, die sich jeweils eine Gegenüberstellung aussuchen, werden dann zunächst Attribuierungen zu beiden Gruppen gesammelt: wie sie sind, was sie sich wünschen, was sie tun.

(Adjektive sollten hierbei nicht erlaubt sein: Sobald auf der Liste etwa »mutig« steht, soll hierfür ein Bild gefunden werden, etwa »springen mit geschlossenen Augen vom Dreier«.)

Anhand dieser Beschreibungen soll dann in der Kleingruppe ein neuer Text geschrieben werden, in dem einem »Wir« ein »Sie« zunächst gegenübergestellt ist und dann, wie im Ausgangsgedicht, die Gegenüberstellung aufgehoben wird: Am Schluss des Gedichts sollen die beiden Gruppen im Gedicht zusammengebracht werden.

## **VERKNÜPFUNG EXPONAT UND TEXT**

Die Schüler\*innen beschreiben, was sie auf dem Bild »David und Goliath« von Orazio Gentileschi sehen und worum es für sie auf dem Bild geht.

Anschließend wird besprochen, welche Verbindungen sich zum Text ziehen lassen:

Lassen sich die ermittelten Themen anwenden auf die Beziehung zwischen Falter und Licht?

Auf die Beziehung zwischen »wir« und »sie«?

Spricht das Gedicht von einem anderen Ankämpfen, dem Versuch einer Auseinandersetzung?

Wie bespricht der Text die Themen »Stärke« und »Schwäche«?

Ein Beispiel könnte sein, dass es auch im Gedicht *wie ein falter das licht* um eine große Sehnsucht, einen Wunsch, der schwer erfüllbar ist, geht, gewissermaßen »dem Kampf mit einem Riesen«.

Die Schüler\*innen besprechen gemeinsam, inwiefern sich im Gedicht die lyrische Auseinandersetzung mit einem Kampf finden lassen könnte.  
Wer kämpft gegen wen an, wer versucht, was abzuwenden oder wie damit umzugehen?  
Gibt es auch sprachliche Merkmale, die sich in diese Richtung lesen lassen könnten?

Anschließend sollen die Schüler\*innen in Einzelarbeit eine bestimmte Motivation/einen bestimmten Wunsch auswählen und in einem Text beschreiben, wie sie versuchen (würden), diesen zu erfüllen, ohne ihn explizit zu erwähnen: Zwar sollen die Handlungen, die vorgenommen werden, um das Ziel zu erreichen, beschrieben werden, nicht aber soll benannt werden, was das Ziel dieser Handlungen ist.

Nach der Präsentation der Texte kann darüber gesprochen werden, ob es möglich ist, herauszulesen, welche Sehnsucht/Motivation hinter den Handlungen steht, und ob und falls ja, wieso diese durch den Text erfahrbarer wird, als wenn sie einfach genannt/aufgelöst wird.

**EXPONAT »DAVID UND GOLIATH«, ORAZIO GENTILESCHI (um 1605/07)**



Orazio Gentileschi — David und Goliath, um 1605/07, Dublin, National Gallery of Ireland, Purchased 1936 (Lane Fund)

Nur der Hirtenjunge David hatte den Mut, Goliath, dem gigantischen Vorkämpfer des Philister-Heeres, allein mit einer Steinschleuder bewaffnet, gegenüberzutreten. Er traf ihn am Kopf und enthauptete ihn mit dessen Schwert. Die Figur Davids wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts häufig dargestellt. Er wurde allerdings nicht als kaltblütiger Henker betrachtet, sondern als Held, der das jüdische Volk befreite.

Orazio Gentileschi erfasste den Moment des Kampfes. Das zentrale Motiv ist die körperliche Gewalt und der Kraftakt Davids gegen den Riesen. David hat sein Schwert hoch erhoben, um den Koloss zu enthaupten, der mit seiner riesigen Hand vergeblich versucht, das Schwert abzuwehren. Andere Darstellungen in der Nachfolge Caravaggios zeigen David als stolzen Befreier des Volkes Israel. Hier steht der Triumph des Helden im Vordergrund.

## ALTE PINAKOTHEK MÜNCHEN



Außenansicht Alte Pinakothek ©Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, München

Foto: Haydar Koyupinar

Meilensteine der europäischen Malerei – die Alte Pinakothek zeigt in einer einzigartigen Dichte die Entwicklung der Kunst vom Mittelalter über die Renaissance und das Barock bis zum ausgehenden Rokoko. Die Sammlung umfasst mehr als 700 Kunstwerke aus den Glanzepochen der deutschen, flämischen, niederländischen, französischen, italienischen und spanischen Malerei. Leo von Klenzes klassizistisches, für die europäische Museumsarchitektur wegweisendes Gebäude (1836 erbaut) bietet den Rahmen für diese Schatzkammer abendländischer Kunst.

### BIOGRAPHIE ALKE STACHLER

Geboren 1984 in Temeswar/Rumänien, lebt seit 1990 in Deutschland. Studium der Englischen und Neueren Deutschen Literaturwissenschaften in Augsburg und Swansea/Wales. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, z. B. Lyrik von Jetzt 3, Jahrbuch der Lyrik, Akzente, Der Greif. 2016 erschien der Gedichtband dünner ort (edition mosaik, Salzburg), der in Kooperation mit der bildenden Künstlerin Sarah Oswald entstand. 2017 erhielt sie den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg, 2018 für die Arbeit an ihrem zweiten Gedichtband ein Arbeitsstipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

[quadratur-des-herzens.blogspot.de](http://quadratur-des-herzens.blogspot.de)